



Cem Özdemir spricht am vergangenen Mittwochnachmittag vor Vertretern der Bio-Branche aus dem gesamten deutschsprachigen Raum im Rahmen der achten Öko-Marketingtage auf Schloss Kirchberg. Foto: Jason Krüger (hier.media)

„Gesundes Essen für alle“

Landwirtschaft Der Spitzenkandidat der Grünen zur Landtagswahl spricht auf Schloss Kirchberg. Cem Özdemir bekennt sich klar zur Bio-Branche. Von Norbert Acker

Die achten Öko-Marketingtage auf Schloss Kirchberg stehen unter dem Motto „Bio neu denken – die Zukunft des Öko-Marketings“. Vorträge zu Themen wie „Mehr Bio in Kommunen: Warum und wie gerade in Zeiten von Krisen und knapper Kassen“, „Den Bio-Markt ethisch und gesellschaftlich neu denken. Mit welcher inneren Haltung?“ oder „Bio-Lebensmittel aus der Sicht von Slow Food Deutschland e.V. – klare Präferenz für Bio – aber Genuss und Verantwortung brauchen noch mehr“ geben die Richtung vor, worüber an diesen vier Tagen diskutiert werden soll. Eine Thematik, die Cem Özdemir sehr nah ist. Der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister ist daher am Mittwochnachmittag nicht zum ersten Mal zu Gast bei diesem Branchentreffen in Kirchberg.

Als Spitzenkandidat von Bündnis 90/Die Grünen zur Landtagswahl in Baden-Württemberg im kommenden Jahr ist Özdemir eingeladen worden, einen politischen Impuls zum Thema der Tagung zu bringen. Eingangs seines Statements erinnert er an das von der damaligen Bundeslandwirtschaftsministerin Renate Künast vor rund 20 Jahren initiierte Bio-Siegel. „Das sieht man heute überall. Es zeigt, dass Verbraucherinnen und Verbraucher Bio zu schätzen wissen“, sagt Özdemir. Man komme in Kirchberg nicht an irgendeinem Ort zusammen, um über das Thema zu sprechen. Hier sei für die Branche Pionierarbeit geleistet worden, den dazu nötigen Geist spüre man auch heute noch.

Wenn man an Bio denke, müsse man auch immer die Stärkung der landwirtschaftlichen Erzeugungsketten im Sinn behalten,

sagt der Grünen-Politiker. Das hätten sich auch die Bio-Verbände, die in Kirchberg präsent sind, auf die Fahnen geschrieben.

„Was auch immer ich nach der Landtagswahl für die Branche tun kann, werde ich auch tun.“

Cem Özdemir
Spitzenkandidat zur Landtagswahl

Özdemir erinnert an die Bauernproteste von Anfang 2024. Damals habe sich ein Zeitfenster aufgetan, um Thematiken wie das Lieferkettengesetz in der Landwirtschaft gemeinsam mit allen Akteuren anzugehen. „Das ist aber leider nicht genutzt worden“, bedauert Özdemir.

Tierhaltung und Tierwohl

Es sei eine Ironie, dass ausgerechnet „einer wie ich als Vegetarier und mit muslimischer Herkunft so viel Geld für die Schweinehaltung lockergemacht habe, wie kein Minister zuvor“. Dazu zählt die Einführung eines staatlichen Tierhaltungssiegels, das fünf Haltungsstufen umfasst und Verbrauchern mehr Transparenz bieten soll. Zudem sind Förderprogramme mit einer Milliarde Euro aufgelegt worden, um Landwirte beim Umbau der Ställe für mehr Tierwohl finanziell zu unterstützen. Dabei habe er auf Entwürfe „aus der Schublade“, also von seinen Vorgängern zurückgegriffen, erläutert der ehemalige Landwirtschaftsminister. In diesem Zusammenhang wird Özdemir grundsätzlich: „Wir sollten die Dinge nicht danach bewerten, vom wem sie kommen, sondern danach, ob es etwas bringt.“ Da-

für gibt es einen Zwischenapplaus der Teilnehmenden der Tagung aus Wissenschaft, Handel und Produktion. Man müsse weiter an der Zukunft der Tierhaltung arbeiten, sagt der Spitzenkandidat und appelliert an die Anwesenden: „Bleiben Sie da dran! Mich haben Sie dabei als Verbündeten.“

Es sei bedauerlicherweise festzustellen, dass momentan weniger Landwirtinnen und Landwirte den Schritt in die ökologische Produktion wagen. Doch das täusche nicht darüber hinweg, dass die Bio-Branche eine der wenigen ist, die noch wachse, stellt Özdemir fest: „Wir müssen dafür sorgen, dass alle von Bio gut leben können.“ Dazu brauche es „verlässliche Anreize“ und die passenden Rahmenbedingungen, für die die Politik zu sorgen habe. Die Leistungen des ökologischen Landbaus müssen entsprechend gewürdigt werden. Dabei dürfe man den Abbau unnötiger Bürokratie nicht außer Acht lassen.

Neue Märkte schaffen

Um das Thema Bio weiter voranzubringen, sei auch die öffentliche Hand gefragt, sagt Özdemir. Sie können bei Themen wie der Außer-Haus-Verpflegung mit gutem Beispiel vorangehen. „Gemeinschaftsverpflegung schafft neue Märkte“, so werde auch ein Bewusstsein dafür geschaffen,

„dass Bio auch Genuss bedeutet“. Dazu gehörten Wahlfreiheit und gute Angebote für die breite Öffentlichkeit. „Wir müssen gesundes Essen für alle zugänglich machen“, unterstreicht der ehemalige Minister und erinnert dabei auch explizit an die Verpflegung in Schulen oder Kindertagesstätten. Hier gebe es auch eine soziale Komponente, wenn benachteiligten Kindern wenigstens eine gesunde Mahlzeit am Tag ermöglicht werde.

Er wundere sich, „wofür man in Berlin alles Geld hat“, sagt Özdemir. Für eine zukunftsfähige Gesellschaft müsse man andere Impulse schaffen. So sei es sinnvoll, das Thema Schulverpflegung richtig anzugehen, als beispielsweise Vorhaben umzusetzen, die nicht einmal im Koalitionsvertrag gestanden hätten.

Zum Ende seines Redebeitrags verteilt Özdemir noch Lob an die versammelten Branchen-Vertreter aus dem gesamten deutschsprachigen Raum: „Sie geben sich nicht mit dem Guten zufrieden, sie wollen das Beste.“ Er verspricht: „Was auch immer ich nach der Landtagswahl für die Branche tun kann, werde ich auch tun.“ Dann verabschiedet sich Cem Özdemir, es geht zum nächsten Termin.

Mehr zu den Öko-Marketingtagen in einer der kommenden Ausgaben

Ausschussvorsitzender vertritt Spitzenkandidaten

Ursprünglich war angekündigt, dass Cem Özdemir im Anschluss an seinen Impulsvortrag an einem Podiumsgespräch teilnimmt. Er wird vertreten von seinem Parteifreund Mar-

tin Hahn. Der Vorsitzende des Ausschusses für ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landtags Baden-Württemberg diskutiert mit Jan Plagge (Präsident IFOAM Organics Europe

und Bioland), Eberhard Räder (Präsident Naturland) und der CDU-Landtagsabgeordneten Sarah Schweizer (Ausschuss für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz).